

Angst

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **127 (2001)**

Heft 5

PDF erstellt am: **19.03.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-601515>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das grosse Interview

Heute mit Verwaltungsratsprofi Frank Zocker

PETER DERRER

Herr Zocker, Sie sind Profilverwaltungsrat. Für was steht eigentlich das «Profi»?

Profi steht für Profit, das heisst, ich kassiere und der Aktionär zahlt.

Wie viele Mandate betreuen Sie? Das weiss ich nicht so genau, fragen Sie meine Frau.

Es sind doch sicher einige Dutzend. Können Sie eigentlich bei so vielen doch sehr unterschiedlichen Branchen das notwendige Wissen haben?

Nein, muss ich auch nicht. Es schadet eher. Sie wissen doch: Wer viel weiss, macht viele Fehler. Und wer wenig macht, ist ein guter Verwaltungsrat.

Wie wird man eigentlich Verwaltungsrat? Man wird gewählt.

Von wem? Von denen, die man selbst auch wählen würde.

Können Sie das für unsere Leserinnen und Leser, die nicht alles sofort begreifen, etwas präzisieren? Nein.

Was ist Ihre Aufgabe in den verschiedenen Firmen? Aufgabe? Ich gebe so lange nicht auf, wie ich bezahlt werde.

Wie viel verdienen Sie eigentlich? Ein Briefkastenmandat bringt vielleicht einige lumpige 10 000 Franken. Interessanter sind da die Grossfirmen. Da lasse ich mich nie unter 100 000 Franken einspannen; es kommt da

immer wieder vor, dass ich an mehr als einer Sitzung pro Jahr teilnehmen muss.

Aber das ergibt ja einen Stundenlohn von

vielen Tausend Franken. Für eine solche Gage würde mir mein Zahnarzt versuchen, sämtliche Löcher zu füllen. Mag schon sein. Aber ich werde öfters dafür bezahlt, dass ich nichts

mache. Und das ist schon eine Belastung. Fragen Sie nur einen Arbeitslosen.

Jetzt habe ich aber doch noch einige Fragen. Ich muss das Gespräch jetzt leider beenden wegen eines wichtigen Termins.

Wohl eine Krisensitzung bei einem Tieflieger in Nöten.

Nein, nein, viel wichtiger, ein Gespräch mit meiner Putzfrau. Die will doch wieder fünf Franken mehr Lohn, jetzt wo

wir die Inflation endlich im Griff haben.

Fünf Franken mehr pro Stunde? Nein, fünf Franken mehr pro Woche, wo kämen wir denn da hin.

Herr Zocker, wir bedanken uns für das Gespräch.

Bedanken? Sie kriegen doch eine Rechnung zu meinem normalen Stundenansatz. Niemand arbeitet umsonst.

Eidgenossen

Den Fahneneid beim Militär, ihn schwören die Soldaten, damit sie nie und nimmermehr ihr Vaterland verraten.

Den Amtseid schwört der Kandidat, kommt er zu Amt und Würden. Als Staatsbeamter von Format nimmt er die höchsten Hürden.

Der schlimme Offenbarungseid bekundet eine Pleite. Das Geld ist futsch, die Rettung weit.

Wer steht hier wem zur Seite?

Die Spitzensportler sind bereit zu schwören den Olympia-Eid. Ein Eid, das sagt sein Name dir, der Meineid, der gehört nur mir.

Gerd Kärpe

Hirtenknabe 2001

Ich bin ein Schweizerknabe. Die Väter hatten's schwer. In uns erst wuchs die Gabe, und ich ward Aktionär! Besorgte Väter Geiss und Schaf, verdient' ich ohne Schweiß im Schlaf.

Ich bin ein gemachter Kna-ha-be. Nicht mehr nur irgendwer!

Werner Moor

Angst

Viele hohe Herren zittern, wenn sie eine Wahrheit wittern.

Hahnchen

Bald jeder Schweizer ein

Autodidaktionär

Hüft scho wider ane GV!
Bald efang echli es Gschritzt.

Vorgeschter hät's Lachs ggää.
Wa gits ächt hüft?

Werner Moor

